



James Brown war Namenspate: Reinhard Nickisch (links) und Manfred Eggert sind das Duo „Mother Popcorn“. FOTO: MARIUS GIESSMANN

Zwei wie Pech und Schwefel

Tour zum Bühnenjubiläum: „Mother Popcorn“

VON MARIUS GIESSMANN

■ Bielefeld. Seit gestern touren sie wieder. Wie schon seit 40 Jahren. Manfred Eggert und Reinhard Nickisch feiern ihren runden Bühnengeburtstag mit einer weiteren Tour durch Ostwestfalen. Als Duo „Mother Popcorn“ spielen sie Rock, Soul und Rythm'n'Blues-Klassiker. Dabei interpretieren sie gegenübergreifend den Charme vieler Evergreens komplett neu, anstatt als reine Coverband Trittrett zu fahren.

Seit sie 13 und 14 Jahre alt waren, sind die beiden gebürtigen Bielefelder auf den Bühnen der Umgebung zu Hause. Die zwei Freunde und Musikerkollegen formierten 1964 mit den „Beat Boys“ eine der jüngsten Bands Ostwestfalens. Anfangs beherrschten bei den Auftritten im Jugendzentrum Niedermühlencamp rockige Elemente das musikalische Schaffen der „Beat Boys“ und der daraus entstandenen Band „Lorbass“, die über einen Zeitraum von etwa 25 Jahren Bestand hatte.

Um den festen Kern aus Manfred Eggert (Gitarre/Keyboard) und Reinhard Nickisch (Lead-Gesang/Gitarre) wechselten verschiedenste Musiker und Sänger. Nicht zuletzt durch diese Fluktuation und wechselnde populäre Strömungen verarbeitete

die Band verschiedene musikalische Einflüsse bis hin zu punkigen Elementen. Die Musiker blieben ihre eigenen Roadies, organisierten Auf- und Abbau bei den Konzerten selbst. Die Gruppe tourte kreuz und quer durch die Region. In kleinen und größeren Kneipen, Clubs oder auf Volksfesten begeisterten die Musiker von „Lorbass“ ihre wachsende Fangemeinde auch „open air“. Besonders in Erinnerung blieb den beiden Bielefeldern ihr Auftritt in der damals neugebauten JVA in Brackwede.

Ausgelassene Stimmung bei Gefängnis-Konzert

Zur RAF-Hochzeit verbrachten Band und Material zuerst geraume Zeit in der Sicherheitschleuse, bis alles ausgiebig „gefilzt“ worden war. Dann musste „Lorbass“ zwei komplette Sets spielen, da die Gefangenen nur nach Geschlechtern getrennt zuschauen durften.

Die Freundschaft aus Kindertagen hielt über all die Jahre. Zusammen lernten Manfred und Reinhard ihre späteren Frauen kennen und wohnen heute sogar im selben Haus. Musikalisch orientieren sie sich seit der Gründung von „Mother Popcorn“ 1998 in Richtung Rock, Latin und Soul, nicht umsonst war ein Stück von James Brown Namenspate der Band.

21.05.05